

Alle Rechte an der Zusammenstellung dieses Buchs beim Voggenreiter Verlag.

Manuskript und Gestaltung: Jeromy Bessler und Norbert Opgenoorth

Umschlagillustration: OZ, Essen (Katrin und Christian Brackmann)

© 2009 Voggenreiter Verlag

Viktoriastr. 25, 53173 Bonn

www.voggenreiter.de

Tel.: 0228 - 93 575-0

ISBN 978-3-8024-0682-9

LOST CHORDS

DIE ANDERE GRIFFTABELLE

Der Klang der Leersaiten (nicht gegriffene Saiten) der Gitarre entfaltet eine ganz eigene Magie: Volumen, Obertongehalt und Sustain unterscheiden sich deutlich von gegriffenen Saiten, Leersaiten klingen voller und kräftiger als gegriffene Saiten. Diese Griffabelle befasst sich ausschließlich mit Gitarrenakkorden, die eine oder mehrere Leersaiten enthalten. Einige dieser Akkorde kennt jeder Gitarrist: die einfachen Grundakkorde C, G, D, A und E gehören ebenso zu dieser Kategorie wie Em, Dm, Am und einige weitere.

Außer diesen einfachen Grundakkorden spielen Akkorde mit Leersaiten in der Praxis der meisten Gitarristen keine große Rolle. In der Praxis häufig verwendet werden vor allem Barreé-Akkorde und andere transponierbare Akkorde, die keine Leersaiten enthalten. Akkorde dieser Kategorie finden sich in jeder Griffabelle.

Lost Chords enthält ausschließlich die „verlorenen“ anderen Akkorde ...

INHALT

Die Akkord-Diagramme	5	Grundton F.....	79
Zur Spieltechnik	6	Grundton F#/G♭	91
Grundton C	8	Grundton G	97
Grundton C#/D♭	22	Grundton G#/A♭.....	113
Grundton D	29	Grundton A	118
Grundton D#/E♭	49	Grundton A#/B♭	142
Grundton E.....	54	Grundton B.....	149

Die hier vorgestellten Akkorde stellen nur eine Auswahl aus der riesigen Menge von Akkorden mit Leersaiten dar und sollen vor allem als „Appetitregger“ dienen und zum Experimentieren einladen. Diese Akkorde können als Ersatz für konventionellere Akkorde innerhalb eines Stückes dienen oder als Ausgangspunkt für neue Kompositionen. Aufgrund der Stimmung der Gitarre ist die Akkordauswahl zu jedem Grundton unterschiedlich; nicht jeder Akkordtyp kommt zu jedem Grundton vor. Auch die Anzahl der einzelnen Akkorde unterscheidet sich je nach Grundton.

Bei vielen der hier gezeigten Akkorde können weitere Leersaiten verwendet werden, wenn beispielsweise ein Akkord die leere tiefe E-Saite enthält, die hohe E-Saite jedoch gedämpft werden soll, kann natürlich bei Bedarf auch die hohe E-Saite verwendet werden.

In dieser Tabelle sind nur Akkorde bis zum 12. oder 13. Bund enthalten, damit alle Akkorde auch auf einer Western- oder Konzertgitarre gespielt werden können.

TIPP: Als Ausgangspunkt für eigene Experimente mit Leersaiten-Akkorden können die einfachen Grundakkorde (C, G, D, A, E etc.) entlang des Halses verschoben werden.

ZUM AUFBAU DER TABELLE

Akkord- und Tonnamen in dieser Tabelle folgen der international üblichen Schreibweise, bei der das deutsche „H“ als „B“ und das deutsche „B“ als „Bb“ bezeichnet werden.

Die Akkorde dieser Tabelle sind chromatisch nach Grundtönen geordnet; zu jedem Grundton sind die Akkorde in der Reihenfolge der „Akkordfamilien“: Dur-, Moll-, Dominantsept-, verminderte und übermäßige Akkorde sortiert. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind die Akkorde nach Bündeln aufsteigend sortiert.

Akkorde, die enharmonisch verwechselbar sind (z. B. G# und Ab) sind nur in der Schreibweise mit Kreuz notiert. Bei einigen der hier vertretenen Akkorde sind nicht alle Akkordtöne enthalten, was diese Akkorde mehrdeutig macht.

DIE AKKORD-DIAGRAMME

In den Akkord-Diagrammen werden die Saiten mit horizontalen, die Bundstäbchen mit vertikalen Linien dargestellt. Die Finger der Greifhand werden nummeriert:

- 1 = Zeigefinger
- 2 = Mittelfinger
- 3 = Ringfinger
- 4 = kleiner Finger

TIPP: Um die Akkorde einwandfrei greifen zu können, sollten die Fingernägel der linken Hand relativ kurz sein; viele der komplizierteren Akkorde können mit langen Fingernägeln nicht einwandfrei gegriffen werden.

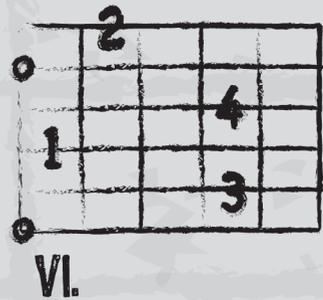
Leersaiten sind durch einen kleinen Kreis „o“ links neben dem Diagramm gekennzeichnet; Saiten die nicht mit angeschlagen werden dürfen oder gedämpft werden müssen, mit einem „x“.

Wenn ein Akkord nicht im ersten, sondern in einem höheren Bund gegriffen werden soll, wird unterhalb des Diagramms die entsprechende Lage näher bezeichnet.

Wenn ein Akkord ein oder mehrere Barrés (d. h. ein Finger greift mehrere Saiten) erfordert, ist dies durch schwarze Balken dargestellt. Die Ziffer innerhalb der Balken bezeichnet den Greiffinger.

Das folgende Diagramm bedeutet:

Der 1. Finger greift die D-Saite im 6. Bund, der 2. Finger greift die hohe E-Saite im 7. Bund. Der 3. Finger greift die A-Saite im 9. Bund und der 4. Finger greift die G-Saite im 9. Bund. Die tiefe E-Saite und die B-Saite werden als Leersaiten (nicht gegriffen) mit angeschlagen. (Der Name dieses Akkordes ist Eaddg).



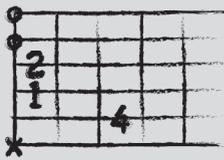
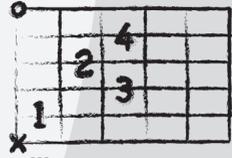
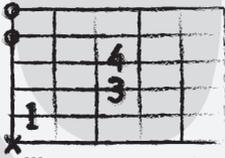
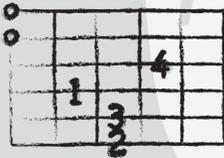
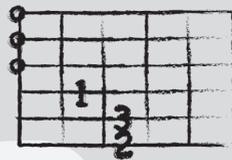
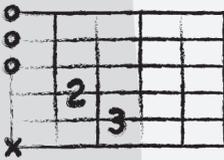
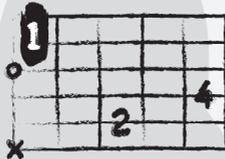
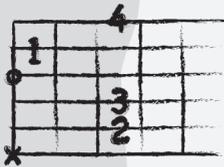
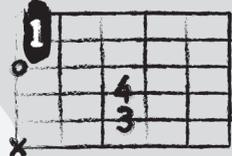
Der Daumen der Greifhand liegt in der Mitte der Halsrückseite ungefähr gegenüber der Position des Mittelfingers auf der Halsvorderseite. Diese Haltung ermöglicht das leichte und entspannte Greifen auch schwieriger Akkorde und großer Spannen. Der Daumen bildet das „Gegengewicht“ zu den anderen Fingern der Greifhand. Der Druck des Daumens auf den Hals soll bestimmt, aber nicht verkrampft oder zu stark sein.

C

DO



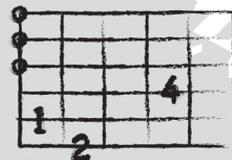
VIII.



V.



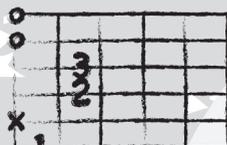
VII.



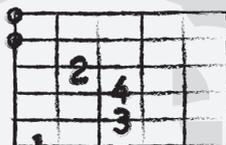
VII.

DO

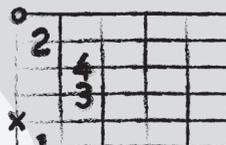
C



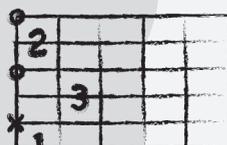
VIII.



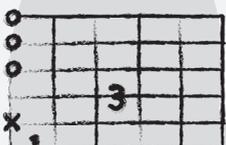
VIII.



VIII.



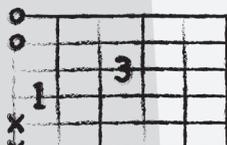
VIII.



VIII.



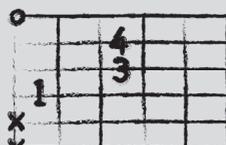
X.



X.



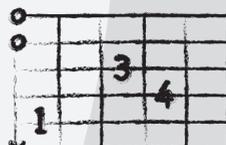
X.



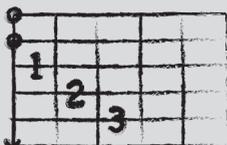
X.



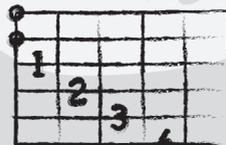
X.



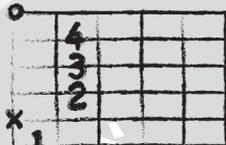
III.



V.



V.



VIII.